**Veränderungen im ländlichen Raum und Entwicklungsmöglichkeiten**

**Beispiel: Ländliche Entwicklung und Tourismus in der Sierra Nevada**

Bergdörfer zwischen Pampaneira und Alboloduy (gh 338 2018, S. 23ff)

**Merkmale von ländlichen Räumen:**

* Gegensatz zu städtisch geprägten Räumen?
* Landwirtschaftlich geprägt
* Standorte des primären Sektors
* Oft geringe Siedlungsdichte
* Gering ausgebaute Infrastruktur
* Geringe Dichte von Standorten des sekundären und tertiären Sektors
* Periphere Gebiete (Randlagen, abseits von Zentren)

Überleitung zum Thema: Betrachtung eines ländlichen Raums in Spanien in den Provinzen Granada und Almeria (Mittelmeerraum) in der Sierra Nevada

🡪 Folie 1 ppt

🡪 AB Geographische Lage, Naturraum und Klima

**Lage**: Südeuropa, Mittelmeerraum, iberische Halbinsel, zwischen Granada und Almeria, Andalusien (eine von 17 autonome Gemeinschaften Spaniens), 25 km Entfernung von der Mittelmeerküste Costa del Sol

**Naturraum**: Gebirge mit1000 bis über 3000 m Höhe (Mulhacen 3482m) = Hochgebirge, ca. 80 km Länge, 40 km Breite, im Westen ist das Gebirge höher als im Osten, teilw. Nadelwaldbedeckung, meist Weiden mit niedriger Vegetation, Skigebiet, Schmelzwasser versorgen das Umland v.a. in Almeria (Gewächshauskulturen)

In regionales Naturschutzgebiet eingebunden: Nationalpark mit strengen Schutzzonen in den Hochlagen des Gebirges, Naturpark zum Schutz des regionalen Natur- und Kulturerbes, EU-Förderung

**Klima**: typisches Mittelmeerklima mit heißen, trockenen Sommern und milden, feuchten Wintern. Insgesamt geringer Jahresniederschlag mit max. 65mm im Dez. und 5mm im Juli/August

🡪 AB2: Sierra Nevada als Siedlungs- und Wirtschaftsraum

**1. Demographische Entwicklung**

Insgesamt starke Abnahme der Bevölkerung seit 1971, in den einzelnen Dörfern teilw. auf die Hälfte, geringe Bevölkerungsdichte, Überalterung der Bevölkerung 🡪 Hinweis auf die Abwanderung v.a. jüngerer Menschen in die Städte und in Küstennähe, da die Bev. In den Provinzen allgemein gestiegen ist.

**2. Landnutzungswandel**

Früher Landwirtschaft mit Bewässerungslandwirtschaft (Weizen und Gemüse) am Südhang der Sierra Nevada, in den Höhenlagen Esskastanien und Walnüsse, Trockenfeldbau auf der Küstenkrodilliere und Weizenanbau an der Küste

Heute teilweise Aufforstung in Höhenlagen, Weizen fällt weg, weniger Gemüse, stattdessen Obstbäume. In den Küstenlagen Gewächshauskulturen. Tourismus in den Höhen- und Mittellagen sowie an der Küste.

**Intensivierungstendenzen** in den Tälern (Obstbäume statt Gemüse) und an der Küste (Gewächshausgemüse statt Weizen), **Extensivierungstendenzen** an den Hanglagen (Oliven, Weiden, Esskastanien statt Weizen und Gemüse) 🡪 *begrenzte Möglichkeiten* *der Intensivierung* aufgrund von Naturraum und Klima. Zunahme des Tourismus an der Küste, den Hanglagen und im Hochgebirge (Skitourismus)

Zusammenhang zum Tourismus: Traditionelle, nicht mechanisierbare und klein strukturierte Landwirtschaft bringt nur geringes Einkommen. Der Tourismus bietet Alternativen zur Abwanderung, fördert den Anbau regionaltypischer Produkte zum Verkauf (Oliven, Esskastanien) und die Aufforstung (Erholungsaspekt, Naturerlebnis).

🡪 Der Tourismus bietet Potential für die Region, birgt aber auch Risiken

Info:

Intensive Landnutzung: hoher Einsatz von Material, Energie, Wasser, Arbeit (Bsp. Gewächshausanbau)

Extensive Landnutzung: geringer Einsatz von Material, Energie, Wasser, Arbeit (Bsp. Weiden, Oliven?)

**Tourismus als Entwicklungsfaktor in der Sierra Nevada**

Große Bedeutung aufgrund der Lage zur Costa del Sol, gute Erreichbarkeit von Granada aus

🡪 Kulturelle Attraktionen (Traditionelles Handwerk, Lebensweise, Bewirtschaftung), sportliche Aktivitäten (Wandern, Biken, Kanu, Skifahren, Reiten), Naturerlebnis (Nationalpark, Hochgebirge), Genuss (regionale Spezialitäten, Gastronomie), Gesundheit (Mineralbad)

🡪 Massentourismus im Winter: Skigebiet, Wander- und Erholungstourismus im Sommer, Tagesausflugsziel von Granada aus

🡪 hauptsächlich beworben wird die westliche Alpujarra (Provinz Granada), weniger die östliche (Provinz Almeria)

**Vergleich Pampaneira – Alboloduy**

**EA**: AB Aufg. 1 und 4

**PA**: 1. Vergleicht die Potenziale und Entwicklung des Tourismus von Pampaneira und Alboloduy

2. Diskutiert, welche Faktoren bei einer weiteren touristischen Erschließung der Sierra Nevada im Umfeld des Nationalparks zu berücksichtigen sind.

Pampaneira: gut ausgebautes, räumlich konzentriertes touristisches Angebot (Gastronomie, Beherbergung, Regionalprodukte, Sporteinrichtungen, Parkplätze, Informationspunkt, Aussichtspunkte, Museum), gut erhaltene traditionelle Architektur (Tunnelgassen), Angebot an Kunsthandwerk, ABER: kein Lebensmittelgeschäft!

Alboloduy: kaum Gastronomie, mehrere öffentliche Gebäude, eine Herberge, Schwimmbad, Museum, mehrere Lebensmittelgeschäfte und Dienstleistungen

🡪 Infrastruktur in Pampaneira ist auf Touristen, die in Alboloduy auf die Bewohner ausgerichtet

**Potenziale**

Weiterer Ausbau des Tourismus in Alboloduy, Nachhaltiger Tourismus, Einkommensquelle für die Einwohner, Bewahrung der traditionellen Lebensweise 🡪 Natur und Kultur als Touristenattraktion, EU-Fördergelder für Schutz und Inwertsetzung des regionalen Natur- und Kulturerbes, Arbeitsplätze stoppen Abwanderungen/Überalterung der Bev.

**Risiken**

Konflikt (Massen-)tourismus – Naturschutz, teilweise schlechte Erreichbarkeit (Osten) 🡪 Ausbau von Straßen notwendig, Abwanderungen/demographischer Wandel aufgrund einer auf Touristen ausgerichteten Infrastruktur, Ressourcenverbrauch durch Tourismus (Wasser, Energie)

**Nationalpark und Naturschutzgebiet Sierra Nevada**

(<http://www.turgranada.es/de/fichas/nationalpark-und-naturschutzgebiet-sierra-nevada-15200/>, 16.09.18)

Der Nationalpark Sierra Nevada beherbergt die höchsten Gipfel der Iberischen Halbinsel, den Mulhacén (3.482 m) und den Veleta (3.394 m). Er wurde 1986 von der UNESCO zum Biosphärenreservat erklärt, 1989 zum Naturschutzgebiet und 1999 schließlich zum Nationalpark.

Der geologische Ursprung der Sierra Nevada geht bis ins Känozoikum zurück, genauer in die Periode des Paläogen als sich das Bergmassiv erhob. Im Mittelalter wurde sie Sierra del Sol genannt. Hier gehen bewaldete Landschaften des Halbgebirges in die schroffen alpinen Gipfel über. Kleine und hübsche Dörfer liegen in dieser Landschaft verstreut und fügen sich zum Gebiet der Alpujarra zusammen.

Mit einer je nach Höhen angeordneten Flora, hauptsächlich mediterraner Hochgebirgswald, beherbergt die Sierra Nevada mehr als 2.100 katalogisierte Spezies davon etwa 65 autochthone Spezies: z.B.Wegerich, Klatschmohn, Veilchen und Kamillenblüten aus der Sierra Nevada. Dieses alpine Gelände im Herzen Andalusiens verfügt über mehr als 60 Vogelarten und diverse Säugetiere, wie z.B. die Bergziege, die man oft  über die Felsen hüpfen sieht, oder Wiesel und Schneemäuse.

Die zahlreichen Bäche, Flüsse und Aquifern speisen sich aus dem eiskalten Gebirgswasser während des Tauwetters, und geben der Landschaft und den Dörfern der Alpujarra besonderen Glanz.

Dieser Naturraum ist ideal zur Ausübung von Sportarten wie Wandern, um einer der verschiedenen Routen zu folgen die durch das Gebiet führen: Vereda del la Estrella, entlang des Río Trevélez oder Capileira-Mulhacén.

**Größe:** Parque Nacional: 85.883 hektaren

Parque Natural: 86432 hektaren